

Hier bei den Göttern

Vom 05. November 2006 bis zum 10. Dezember 2006 findet im Akademischen Kunstmuseum der Universität Bonn eine Kunstausstellung mit zeitgenössischen Werken von Hildegard von Chappuis und Andreas Schumacher statt.

Die Vernissage, zu Sie herzlich eingeladen sind, findet am Freitag, den 3. November 2006, um 19.00 Uhr statt.

In der Ausstellung werden Bilder und Skulpturen zu sehen sein, die für die Räume des Museums konzipiert wurden und innerhalb der Sammlung antiker Statuen beziehungsweise angeordnet sind. Damit knüpft das Museum an eine nunmehr schon lange geübte Tradition an.

Gelegentlich sollen nämlich die antiken Werke, der eigentliche Sammlungsschwerpunkt der archäologischen Lehr- und Forschungsstätte, mit den Formen aktueller Kunstäußerung in einen Dialog treten, der gegenseitig befruchtend gedacht ist.

Die Bilder und Skulpturen partizipieren an den Proportionen des Gebäudes, an der Kraft und Konzentration der Figuren und der Stille, von der sie umgeben werden. Kontraste entstehen - in der Fabrigkeit, im Material - und trotzdem soll der Betrachter die Begegnung antiker Skulptur mit zeitgenössischer Kunst als mehr denn als nur ästhetisch reizvolles Spiel erleben. Ist Kunst etwas, das man zwar als Gegenstand der Geschichte verstehen, jedoch nur als Gegenwärtiges empfinden kann, so bietet diese Ausstellung den Antiken im Gegenüber die Chance, eine Reise durch die Zeit anzutreten, wieder jung zu werden. Die gewohnte kulturhistorische Sichtweise würde so um einen primär künstlerischen Betrachtungswinkel erweitert. Der direkte Vergleich von aktueller Kunst mit ihren gegenwärtigen Ausdrucksformen und antiker Kunst mit ihrer ebenfalls autonomen Gestalt birgt die Möglichkeit, sich über alle Unterschiede hinweg gemeinsamer Grundstrukturen bewußt zu werden.

Musikalische Matinée

Im Rahmen der Ausstellung wird am Sonntag, 3. Dezember 2006, (1. Advent) um 11 Uhr eine musikalische Matinée mit dem Alkaios-Quartett stattfinden, auf die wir Sie schon jetzt aufmerksam machen möchten. Zu hören sind Bettina Schumacher, Nicola Offermanns, Paul Richardson und Dieter Brossmann mit dem Streichquartett op. 76/2 von Joseph Haydn und einem frühen Werk von Anton Webern. Zusammen mit Andrew Jenkins, Klarinette, spielt das Ensemble im 2. Teil des Konzerts das Quintett op. 15 von Johannes Brahms, das zu seinen reifsten Schöpfungen zählt